

A 3D wireframe box is shown, consisting of a central rectangular prism with four trapezoidal faces extending outwards from the top and bottom edges. The text "Portfolio 2026" is located in the upper-left corner of the front face, and "Hendrik Hinkelmann" is located in the lower-right corner of the front face.

Portfolio 2026

Hendrik Hinkelmann

Hendrik Hinkelmann

*1993 in Kempen (Niederrhein) – lebt und arbeitet in Düsseldorf, DE

Tel. +4917644266094
hendrikhinkelmann@live.de
www.hendrikhinkelmann.de

2016 - 2021 Fotografie, BA, Folkwang Universität der Künste, Essen

Ausstellungen

ent-hören, Werft 77, Düsseldorf, 2025 (group)
Ein Fell und eine Seele, KöX e.V., Düsseldorf, 2025 (group)
On Display, Kunstmuseum Ahlen, 2022 (group)
FolkwangFinale, SANAA, Essen, 2021 (group)
Collapsing into Image, KOP.12, Essen, 2021 (solo)
A List of Distractions, Zeche Zollverein, Essen, 2020 (group)
Content-Aware Fill, City of Gold, Essen, 2020 (solo)

Publikationen

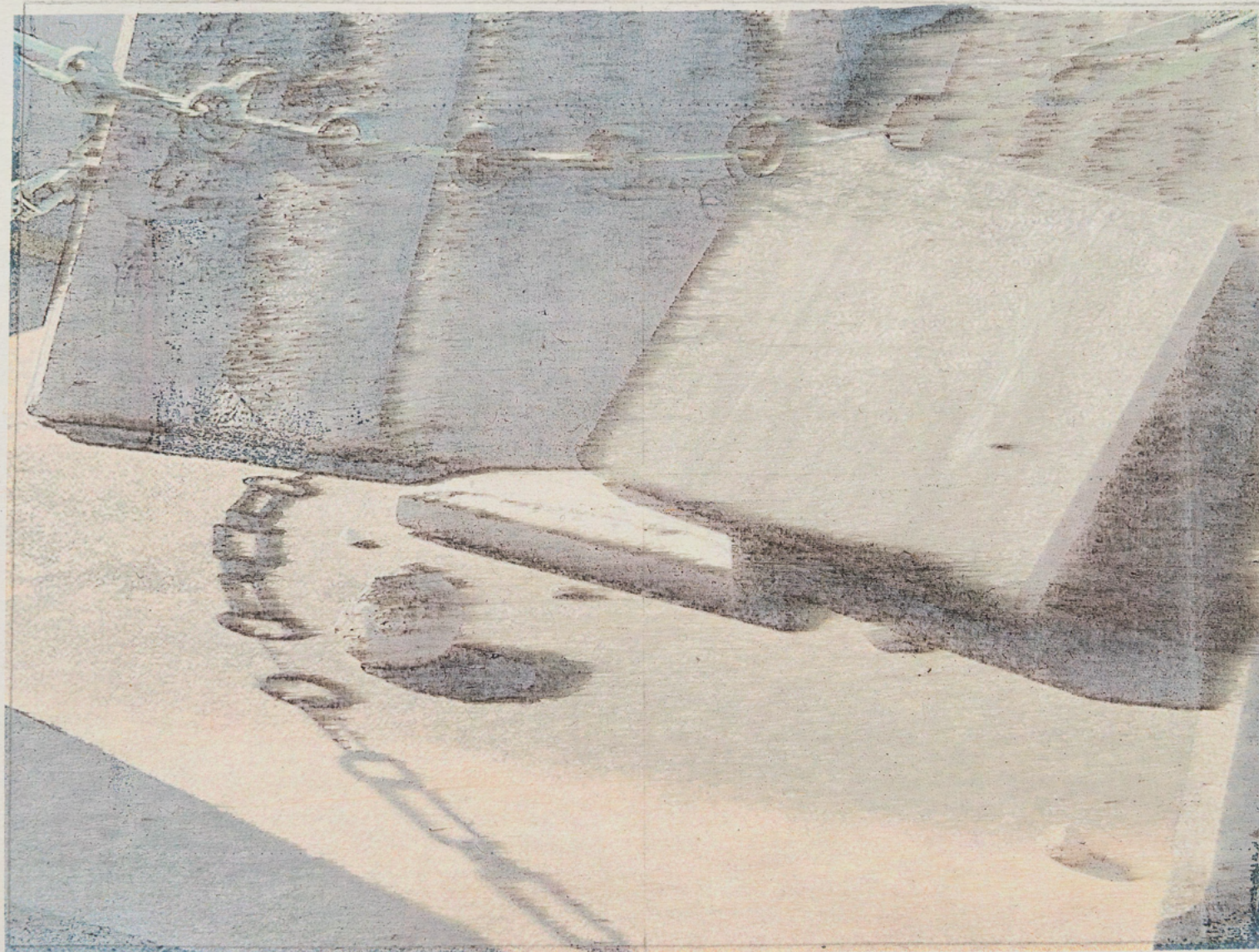
On Display, Essen/ Ahlen, 2022
A List of Distractions, Essen, 2021
In my Hands Magazine, Special Edition, Köln, 2019
For You I Talk, Essen, 2019





















unbetitelter Tintenstrahl Druck auf Kopierpapier, Zellophantüte, Klebeband, ca. 31x21 cm



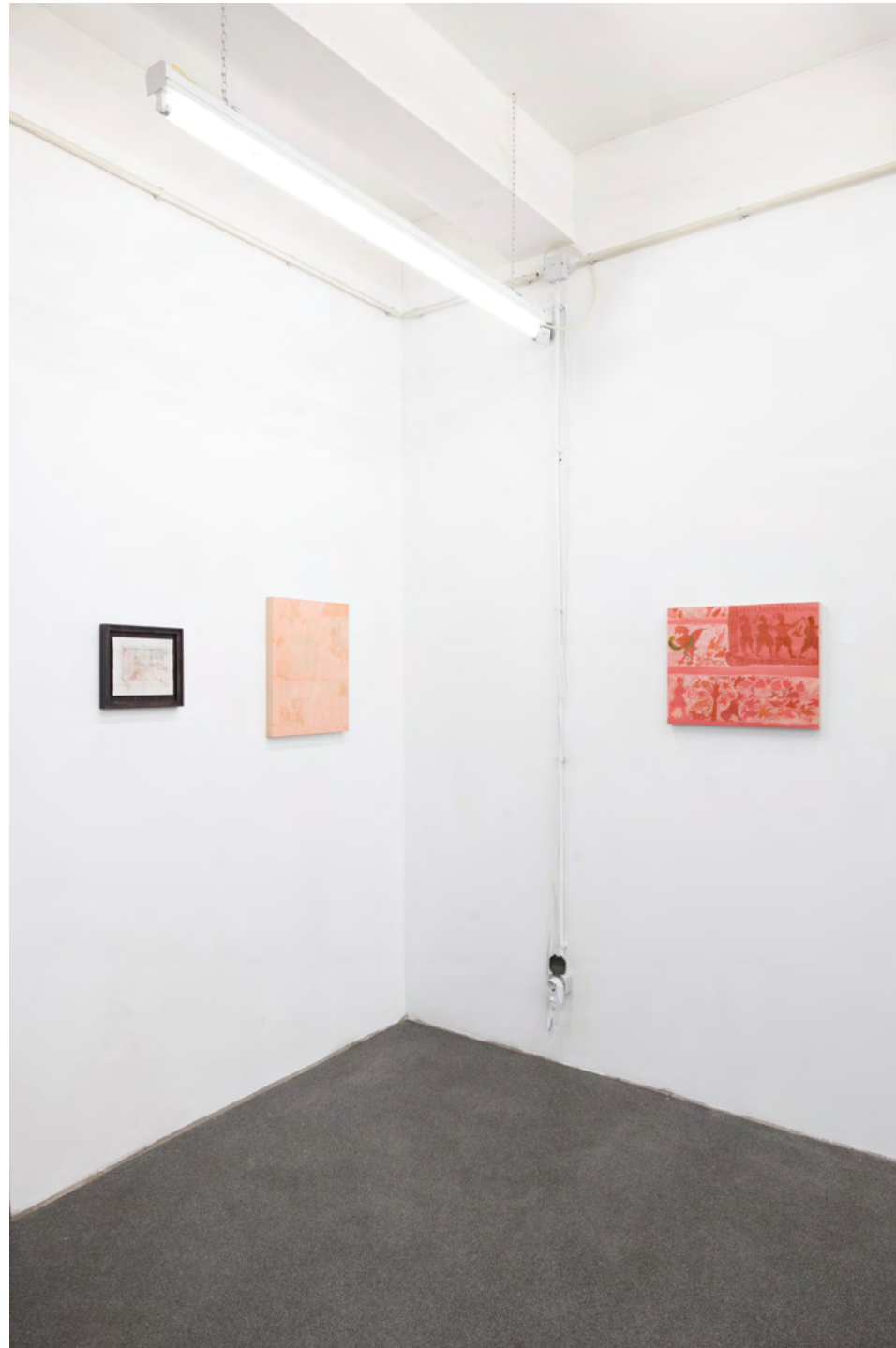


Laserdruck, Bleistift und Pastell auf Kopierpapier, gewachstes Holz, 37x35 cm





Laserdruck, Bleistift, Pastell und Fineliner auf Kopierpapier, gewachstes Holz, 25,5x28 cm



„Ein Fell und eine Seele“ Gruppenausstellung mit Bärbel Lange, Teresa Linhard und Michael Müller at KÖX e.V., Düsseldorf, 2025



Laserdruck, Bleistift, Pastell und Fineliner auf Kopierpapier, gewachstes Holz, 19x24,5 cm



„Ein Fell und eine Seele“ Gruppenausstellung mit Bärbel Lange, Teresa Linhard und Michael Müller at KÖX e.V., Düsseldorf, 2025



Laserdruck, Bleistift, Pastell und Fineliner auf Kopierpapier, gewachstes Holz, 37x35 cm











Laserdruck auf Kopierpapier, Bleistift, Verbundschaumstoff, ca. 22x2x31 cm





Laserdruck auf Kopierpapier, Bleistift, Verbundschaumstoff, ca. 25x8x40 cm





Links: „Spanplatten“ - 2 identische Tintenstahldrucke auf MDF, je 60 x 90 cm, Rechts: „Biberkopf“ - Barytabzug, passepatouiert, gerahmt, 40 x 50 cm - „On Display“ Gruppenausstellung at Kunstmuseum Ahlen, Ahlen, 2022, Fotos von Samuel Solazzo





„Salzlager_01_2020“ - bedrucktes PVC, Magneten, ca. 630 x 750 cm - „A List of Distractions“ Gruppenausstellung at Zeche Zollverein, Essen, 2020, Fotos von Julia Reschucha



„A List of Distractions“ Gruppenausstellung at Zeche Zollverein, Essen, 2020, Fotos von Julia Reschucha

Artist Statement vom 09.01.2026 10:33

Die Bedingungen, unter denen Bilder betrachtet werden unterliegen in den letzten Jahren andauernden Neuverhandlungen. Ein großer Teil zeitgenössischer, digitaler Bildproduktion findet unter Ausschluss materieller Träger statt. Das fotografische Bild hat - ebenso wie dessen Betrachtung - im Zuge absoluter Verfügbarkeit und Zirkulation seine Verankerung verloren.

Meine künstlerische Arbeit bewegt sich rund um Fragestellungen bezüglich Bilderstellung und -betrachtung als genuine Erkenntnisweisen, die sich nicht auf Sprache oder Begriff reduzieren lassen. Das Sehen und sein Nachhallen als ein Wahrnehmungsprozess, der sich nicht im Erkennen und Benennen erschöpft, steht im Zentrum meiner Praxis. Mich interessiert wie im Moment der Betrachtung das Verhältnis zwischen Bildmotiv und -träger immer wieder neu verhandelt wird.

Deshalb versuche ich Medium und Material im offenen Experiment stets möglichst undogmatisch gegenüberzutreten. Ich stöbere oft durch eigene und fremde Archive und unterscheide nicht zwischen Bildern unterschiedlicher Herkunft oder Qualität. Aufnahmen, die zu verschiedenen Zeiten, an disparaten Orten, in variierenden fotografischen Formen entstanden sind werden gesammelt und existieren nebeneinander, um wiederholt betrachtet und verarbeitet zu werden. Während Sichtung und Verarbeitung verschränke ich digitale und analoge Prozesse unter Zuhilfenahme profaner Werkzeuge und Materialien. Dabei konzentriere ich mich explizit auf die Porosität zwischen dem Bild und seiner Oberfläche; die Koexistenz von Darstellung und Dargestelltem wird erfahrbare und sinnstiftende Qualität meiner Werke. In ihrer Betrachtung entfalten sie durch Unmittelbarkeit und Taktilität meines Vorgehens eine eigene körperliche Präsenz und überführen das digitale Bild ins Physische.

Unter Verwendung banaler Materialien, wie Kopierpapier, Kunststoff und Kleber werden so auf schwergerische Weise digitale Bilddateien in fotografische Unikate übersetzt, in deren physischen Stillstand eine Ahnung von Gegenwärtigkeit eingeprägt scheint, die sich trotz materieller Verfasstheit keinem abgeschlossenen Zustand fügt.

The conditions under which images are viewed have been subject to ongoing renegotiation in recent years. A large part of contemporary digital image production takes place without the use of physical media. The photographic image—like its viewing—has lost its anchorage in the wake of absolute availability and circulation.

My artistic work revolves around questions concerning image creation and viewing as genuine modes of cognition that cannot be reduced to language or concepts. Seeing and its reverberation as a process of perception that is not exhausted by recognition and naming is at the center of my practice. I am interested in how the relationship between image motif and medium is constantly renegotiated in the moment of viewing.

That is why I always try to approach medium and material as undogmatically as possible in open experimentation. I often rummage through my own and other people's archives and make no distinction between images of different origins or quality. Photographs taken at different times, in disparate locations, and in varying photographic forms are collected and exist side by side to be repeatedly viewed and processed. During viewing and processing, I intertwine digital and analog processes with the help of mundane tools and materials. In doing so, I focus explicitly on the porosity between the image and its surface; the coexistence of representation and the represented becomes the experiential and meaningful quality of my works. When viewed, they unfold their own physical presence through the immediacy and tactility of my approach, transforming the digital image into the physical.

Using commonplace materials such as copy paper, plastic, and glue, digital image files are lavishly translated into unique photographic works whose physical stillness seems to convey a sense of presence that, despite their material nature, does not conform to any fixed state.